

**Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen u. Waldeck e.V.**  
**Protokoll der Sitzung in der Murhard-Bibliothek, 17.11.2003**

Beginn: 16:00 h

Anwesend:

für die Bibliothek: Dr. Axel Halle, Dr. Margrit Pape, Dr. Konrad Wiedemann

für die Gesellschaft: Gustaf Eichbaum, Marjorie Heppe, Holger Zierdt

Angestrebt ist eine vertragliche Regelung der Unterbringung der Bücher und Zeitschriften der GFKW in der Murhard-Bibliothek, ähnlich wie bereits ein Vertrag zwischen der Bibliothek und dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde besteht. Dies wird notwendig, da die Bibliothek gegenüber ihrer vorgesetzten Behörde (wirtschaftlich) rechenschaftspflichtig ist.

Im Vertragstext sollte deutlich werden, dass die Unterbringung im gegenseitigen Interesse besteht bzw. einen gegenseitigen Nutzen hervorbringt:

- die GFKW nutzt die Fläche und Unterbringung in der Bibliothek, ebenso die Möglichkeit, Bücher über Leihe, Leihe in den Lesesaal bzw. Fernleihe den Nutzern zugänglich zu halten, ohne dass in die Leihvorgänge immer Mitarbeiter der GFKW involviert sind
- die Nutzer der Murhard-Bibliothek haben Zugriff auf einen Spezialbestand, der möglichst komplementär zum Bestand im „Hessischen Lesesaal“ aufgebaut sein sollte. Voraussetzung: Aufnahme des Bestandes der GFKW in den OPAC der Murhard-Bibliothek. Außerdem bildet die GFKW die Anlaufstelle für alle Nutzer mit familienkundlichen Fragen.

Vorgesehenes Arbeitsprogramm:

- Schritt 1: Aufarbeitung des Bestandes der GFKW:  
Ausscheidung von Duplikaten (brauchen nicht an die Murhardsche gehen), Verkauf möglicherweise über ZVAB  
Ausscheidung von Sonderdrucken und Zeitungsausschnitten und Übernahme in das Archiv der GFKW  
Trennung von Zeitschriften- und Monographienbestand  
Auflösung/Verkleinerung des HFK-Altbestandes.
- Schritt 2: Vertragserarbeitung:  
Entwurf eines Depositum-Vertrages analog dem Vertrag mit dem VHG, herausarbeiten der Synergie-Effekte; Bezugnahme auf die alten Papiere und Vereinbarungen, die bis auf 1957 zurückgehen. Die Frage einer Geschäftsstelle bleibt davon ausgeschlossen.
- Schritt 3: Aufarbeitung des Bibliothekskataloges der GFKW unter Nutzung des Programms „allegro“; danach Konvertierung der allegro-Daten für den OPAC der Murhard-Bibliothek (im hessischen Verbund schwierig, möglicherweise über Hilfe durch Braunschweig/Herr Eversberg oder Göttingen/GBV/Herr Andreas Gericke, Herr Dietrichs oder Herr Busemann).  
Vorteile von allegro: Lokale Bearbeitung in der Bibliothek möglich (per Notebook; mit PICA nicht möglich), Kompatibilität mit Darmstadt/Staatsarchiv, Institut für Personengeschichte/Bensheim und der „Familiengeschichtlichen Bibliographie“ der DAGV; Ausdruckmöglichkeiten für ein Bücherverzeichnis.  
Notwendig: Entwicklung eines Musterkategorienschemas für allegro.  
Katalogisierung der fortlaufenden Zeitschriften nach Maßgabe freier Kapazitäten durch die Murhard-Bibliothek. Zunächst eigene Bestandsaufnahme, im nächsten Vierteljahr keine Kapazität bei der Murhard-Bibliothek vorhanden.

Herr Dr. Wiedemann berichtet über den Nachlass Scheele, der mit ca. 40-50 Regalmetern Umfang derzeit im Handschriftenmagazin steht und praktisch nicht benutzbar ist, da man Zugriff auf die Registerkästen benötigt, um Inhalte zu finden. Herr Scheele war Mitglied bei GFKW. Die sehr fragile Ordnung der Katalogzettel macht eine Aufarbeitung und ein Umpacken in echte Bibliothekskästen notwendig. Herr Dr. Wiedemann fragt an, ob der Nachlass vorbehaltlich abweichender testamentarischer Regelungen oder Rechte an die GFKW abgegeben werden könnte.

Ende ca. 17:20 h